

Cornelius Kleiner

Die elektronische Person

Entwurf eines Zurechnungs- und Haftungssubjekts für
den Einsatz autonomer Systeme im Rechtsverkehr



Nomos

Der Elektronische Rechtsverkehr

Herausgegeben von
Prof. Dr. Alexander Roßnagel und
Prof. Dr. Gerrit Hornung, LL.M.
in Zusammenarbeit mit
dem TeleTrusT Deutschland e.V.

Band 44

Cornelius Kleiner

Die elektronische Person

Entwurf eines Zurechnungs- und Haftungssubjekts für
den Einsatz autonomer Systeme im Rechtsverkehr



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg im Br., Albert-Ludwigs-Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7787-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-2192-9 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau als Dissertation angenommen. Sie entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaft/ Institut für Informations- und Wirtschaftsrecht (ZAR/IIWR) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Thomas Dreier, M.C.J. für die Unterstützung meines Promotionsvorhabens und seine hervorragende Betreuung. Herrn Prof. Dr. Boris Paal, M.Jur. (Oxford) danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Den Herausgebern und dem Verlag Nomos danke ich für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe „Der Elektronische Rechtsverkehr“.

Dir, liebe Marlene, danke ich für den Beistand und den Rückhalt, den du mir gibst – während der gesamten Promotionszeit und darüber hinaus.

Euch, meinen Eltern, danke ich für Eure bedingungslose Unterstützung, die Ermöglichung meiner gesamten Ausbildung, die Durchsicht dieser Arbeit sowie Eure hilfreichen Anmerkungen dazu – Euch ist diese Arbeit gewidmet.

Karlsruhe, im September 2020

Cornelius Kleiner

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Einleitung	19
Teil 2: Autonome Systeme	21
A. Begriff des autonomen Systems	21
B. Historischer Überblick	22
C. Agententypen und Grundlagen	23
I. Agententypen	23
II. Symbolverarbeitender und konnektionistischer Ansatz	25
III. Programmierung in Programmiersprachen	25
IV. Expertensysteme	26
V. Neuronale Netze	26
VI. Kombinatiossysteme/ hybride Architektur	29
VII. Lern- und Anpassungsfähigkeit künstlicher Intelligenz	30
1. Training neuronaler Netze	30
2. Genetische/ evolutionäre Algorithmen	30
VIII. Multiagentensysteme	31
Teil 3: Behandlung <i>de lege lata</i>	33
A. Agentenerklärungen	33
I. Willenserklärung	34
II. Übermittlung unter Verwendung elektronischer Systeme	36
III. Erklärungen deterministischer Systeme	37
1. Willenserklärung des deterministischen Systems selbst	37
2. Willenserklärung des Verwenders	38
IV. Erklärungen autonomer Systeme	39
1. Willenserklärung des Verwenders	39
2. Botenschaft	41

Inhaltsverzeichnis

3. Eigene Willenserklärung des autonomen Systems	42
a) Objektiver Tatbestand	43
b) Subjektiver Tatbestand	44
aa) Selbstbewusstsein als Voraussetzung	44
bb) Funktionale Betrachtung	45
cc) Erklärungsbewusstsein und Geschäftswille	46
dd) Zwischenergebnis	47
c) Willenserklärung und Rechtsfolge	47
aa) Dualistische Ansichten	48
bb) Monistische Ansichten	49
cc) Zwischenergebnis	50
d) Zwischenergebnis	50
4. Zurechnung der Erklärung zum Verwender	51
a) Stellvertretung	51
b) Stellvertretung analog	51
c) Blankett	52
aa) Abgabe oder Zurechnung/ Botenrecht/ Ermächtigung	53
bb) Stellvertretung	54
cc) Stellvertretung analog bzgl. der offenen Blanketterklärung	55
dd) Stellvertretung analog bzgl. der verdeckten Blanketterklärung	56
(1) Schädlichkeit der Durchbrechung des Offenkundigkeitsprinzips	56
(2) Irrelevanz der Identität des Erklärungsurhebers	57
(3) Botenrecht analog bzgl. der verdeckten Blanketterklärung	60
ee) Zwischenergebnis	60
ff) Anwendbarkeit auf autonome Systeme	61
(1) Arbeitsteilige Erklärung	62
(2) Geschäfts- und Rechtsfähigkeit als Voraussetzung der Ausfüllungsbefugnis	63
(3) Die Haftung analog § 179 BGB	64
(4) Zwischenfazit	65

(5) Quantitative Grenzen/ qualifizierte elektronische Signatur iSd. § 126a BGB	66
gg) Fazit zur Blanketterklärung	67
d) Zurechnung aufgrund Vertrags-/ Bürgschaftslösung	68
e) Duldungsvollmacht	68
f) Zurechnung aufgrund Rechtsscheins	69
aa) Rechtsschein bzgl. des Vorliegens von Vertretungsmacht	71
bb) Rechtsschein bzgl. der Urheberschaft der Erklärung	73
cc) Anschein eines deterministischen Systems	74
dd) Zurechenbarkeit/Zurechnungsprinzip	74
(1) Willensprinzip	75
(2) Verschuldensprinzip	76
(3) Veranlassungsprinzip	78
(4) Risikoprinzip	80
ee) Zwischenergebnis	81
g) Elektronische Willenserklärung nach <i>Wiebe</i>	82
5. Zwischenergebnis	85
B. Haftung	86
I. Haftung bei einfachen elektronischen und deterministischen Systemen	86
1. Haftung des Systems selbst	87
2. Haftung des Verwenders	87
3. Haftung des Herstellers	88
II. Haftung bei autonomen Systemen	89
1. Haftung des Verwenders	89
a) Vertragliche Haftung	90
aa) Schuldverhältnis/ Pflichtverletzung	90
(1) Vertragliche Pflicht	91
(2) Culpa in contrahendo	92
(3) Culpa post contractum finitum	92
(4) Öffentlich-rechtliche Schuldverhältnisse	93
bb) Vertretenmüssen	93
(1) § 276 BGB	93
(2) § 278 BGB	95

Inhaltsverzeichnis

(3) § 278 BGB analog	95
(a) Planwidrige Regelungslücke	95
(b) Vergleichbare Interessenlage	96
(c) Verschuldensmaßstab	98
(d) Verschuldenserfordernis des Gehilfen	98
(e) Verschuldensfähigkeitserforder- nis des Gehilfen	99
(f) Menschliches Verhalten als Zurechnungsvoraussetzung	100
(g) Zwischenergebnis	101
(4) Vertragliche Modifikation des Vertretenmüssens	102
(5) Risikoprinzip	102
(6) § 242 BGB	103
b) Vertragliche Vereinbarung	103
c) Störerhaftung	103
d) Deliktische Haftung	105
aa) § 823 BGB	105
bb) § 831 BGB analog	106
(1) Planwidrige Regelungslücke	106
(2) Interessenlage	106
(3) Widerrechtlichkeit des Gehilfenverhaltens	108
(4) Zwischenergebnis	110
e) § 833 BGB analog	110
aa) Satz 1 analog	110
(1) Analogiefähigkeit von Gefährdungshaftungstatbeständen	110
(2) Fließender Übergang von Verschuldens- zu Gefährdungshaftung	113
(3) Analogiefähigkeit der Gefährdungshaftung nach Bauer	114
(4) Zwischenergebnis	115
bb) Satz 2 analog	115
f) Steuerung eines Fahrzeugs durch autonome Systeme	117
aa) Halterhaftung § 7 StVG	118
(1) Die Haltereigenschaft	118

(2) Die Entscheidung des autonomen Systems als höhere Gewalt	119
(3) Teleologische Reduktion des § 7 StVG	120
bb) Insassenhaftung § 18 StVG/ § 823 I BGB	120
cc) Herstellerhaftung	121
dd) Zwischenergebnis	122
g) Aufopferungshaftung	123
aa) § 904 BGB analog	123
bb) Allgemeiner Aufopferungsanspruch	124
h) Zwischenergebnis	125
2. Haftung des autonomen Systems selbst	125
3. Haftung des Herstellers/ Inverkehrbringers	126
a) Produkthaftung	126
b) Produzentenhaftung	129
4. Haftung des Verkäufers/ Vermieters/ Bereitstellers	129
a) Kaufvertrag	130
b) Sonstiges Vertragsverhältnis	131
C. Anweisungslösung (de lege lata)	131
D. GmbH-Lösung (de lege lata)	132
Teil 4: Lösungen <i>de lege ferenda</i>	133
A. Verbotslösung	133
B. Gesetzliche Gefährdungshaftung/ Zurechnung der Erklärung zu natürlicher Person	133
I. Zur Haftung	134
II. Zur Zurechnung von Erklärungen	136
C. Elektronische Person	137
I. Überblick über die elektronische Person	137
II. Entschließung des europäischen Parlaments	140
III. Überblick über die elektronische Person nach dieser Arbeit	141
Teil 5: Die elektronische Person	145
A. Rechtsfähigkeit über die natürliche Person hinaus	145
I. Fiktionstheorien	146
II. Die Theorie des subjektlosen Zweckvermögens	147

Inhaltsverzeichnis

III. Die Theorie des natürlichen Rechtsträgers (reale Verbandseinheit/ Zwecktheorien)	148
IV. Theorie der realen Verbandspersönlichkeit	149
V. Einordnung der elektronischen Person	150
B. Moralischer oder funktionaler Ansatz	152
C. Anknüpfungspunkt für die elektronische Person	153
D. Entstehung der elektronischen Person	155
I. Technische Voraussetzungen	155
II. Anmeldung und Eintragung	155
1. Bedürfnis einer Kennzeichnung	156
2. Konstitutive oder deklaratorische Eintragung	157
3. Voraussetzungen der Anmeldung	158
E. Rechtsstellung der elektronischen Person	159
I. Die elektronische Person als Teilnehmerin am Rechtsverkehr	159
II. Elektronische Personen als Gegenstand des Rechtsverkehrs	159
III. Die Doppelstellung der elektronischen Person	161
F. Die Elektronische Person als Teilnehmerin am Rechtsverkehr	162
I. Die funktionale Willenserklärung	162
1. Rechts- und Geschäftsfähigkeit autonomer Systeme	163
2. Anwendung des Minderjährigenrechts	164
3. Teilgeschäftsfähigkeit	164
4. Anwendung der Vertretungsregeln §§ 164 ff. BGB	165
5. § 56 HGB	166
6. Anfechtung	166
a) Anwendbarkeit der Anfechtungsregeln	167
b) Abgabe der Anfechtungserklärung	167
II. Verschuldensfähigkeit autonomer Systeme	167
1. Strafrecht	168
a) Auswahl zwischen Handlungsalternativen	169
b) Auswirkungen der Nichtanwendbarkeit von Art. 1 I GG	170
2. Zivilrecht	171
a) Persönlichkeitsentfaltung	173

b) Anreizsetzung/ Verschuldensäquivalent autonomer Systeme	173
III. Haftung	175
1. Haftung für ein autonomes System vor Eintragung	175
2. Haftung der elektronischen Person	177
a) Haftung der elektronischen Person für das autonome System	177
aa) Deliktshaftung	177
bb) Vertragliche Haftung	178
cc) Zusammenwirken mehrerer elektronischer Personen/ elektronischer Personen und Menschen	178
dd) Verhältnis der Eigenhaftung der elektronischen Person zur Produkthaftung	179
ee) Innerbetrieblicher Schadensausgleich	180
ff) Sonderfall autonomes Fahren	181
b) Haftung der elektronischen Person für ihren organschaftlichen Vertreter und für Erfüllungsgehilfen	183
3. Haftung des Verwenders für die elektronische Person	183
a) Haftung für Schäden Dritter	183
b) Haftung für Schäden der elektronischen Person	184
IV. Haftungsmasse	184
1. Natürliche/juristische Person muss eintreten (vollständige Bürgschaftslösung)	185
2. Eigene Haftungsmasse der elektronischen Person	185
a) Einzahlung durch den Anmelder	186
b) Erfolgsabhängige Errichtung der Haftungsmasse	186
c) Vertragliche Bürgschaft einer natürlichen Person	187
d) Pflichtversicherung für gefahrgeneigte elektronische Personen	188
e) Höhe der Haftungsmasse	189

Inhaltsverzeichnis

f) Nachschusspflicht/Schwankung der Haftungsmasse	190
g) Versicherung statt Haftungsmasse im Einzelfall	191
h) Zwischenergebnis	191
3. Vollständige Pflichtversicherungslösung	191
V. Wissenszurechnung beim Einsatz autonomer Systeme	192
VI. Umfang und Grenzen der organschaftlichen Vertretungsmacht	194
VII. Das Innenverhältnis zwischen Verwender und elektronischer Person	196
1. Vollmachterteilung	196
2. Das zugrundeliegende Rechtsverhältnis	197
3. Der Inhaber als Verwender	198
VIII. Das Verhältnis der elektronischen Person zu Gesellschaften	199
1. Die elektronische Person als Gesellschafterin	199
a) Personengesellschaften	199
aa) Gesellschaftszweck außerhalb des Anwendungsbereich der elektronischen Person	200
bb) Gesellschaftszweck im Anwendungsbereich der elektronischen Person	201
b) Kapitalgesellschaften	202
2. Unternehmerische Tätigkeit der elektronischen Person	202
IX. Sachenrecht	203
1. Eigentum	203
2. Besitz	204
a) Ausübung durch das Organ	205
b) Funktionaler Besitzwille	206
c) Entbehrlichkeit eines Besitzwillens	206
d) Zwischenergebnis	207
3. Besitzdienerschaft	208
X. Anwendbarkeit des Strafrechts auf die elektronische Person	208
1. Strafbegründende Handlung des autonomen Systems	209

2. Parallele zur Unternehmensstrafbarkeit	211
a) Übertragbarkeit der Figur des korporativen Täters	211
b) Übertragbarkeit der Figur des singulären/kollektiven Täters	213
3. Zwischenergebnis	214
4. Persönliche Strafbarkeit des Organs und Straftaten gegen die elektronische Person	214
XI. Anwendbarkeit des Ordnungswidrigkeitenrechts auf elektronische Personen	214
XII. Grundrechtsfähigkeit elektronischer Personen, Art. 19 III GG	215
XIII. Allgemeines Persönlichkeitsrecht elektronischer Personen	217
XIV. Die elektronische Person als Urheberin i.S.d. UrhR	217
XV. Besteuerung der elektronischen Person	219
G. Die Elektronische Person als Gegenstand des Rechtsverkehrs	219
I. Das Recht an der elektronischen Person	220
II. Verkehrsfähigkeit der elektronischen Person	221
1. Übertragung der elektronischen Person	221
2. Übertragung des autonomen Systems	221
3. Vervielfältigung des autonomen Systems	222
III. Abwicklung der elektronischen Person	222
IV. Der Bereitstellungsvertrag zwischen dem Inhaber des Rechts an der elektronischen Person und dem Verwender	223
V. Urheberrechtlicher Schutz autonomer Systeme	223
1. Schutz als Computerprogramm	224
2. Schutz als Datenbankwerk	224
3. Schutz als Datenbank	226
H. RmbH	227
I. Vertretung /Geschäftsfähigkeit	228
II. Haftung	229
III. Fazit zum RmbH	230
Teil 6: Fazit	231
A. Einführung	231
B. Zurechnung von Willenserklärungen	232

Inhaltsverzeichnis

C. Haftung	234
D. Die elektronische Person	236
Literaturverzeichnis	241